



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

Pressemitteilung 4/2013

125. VDLUFA-Kongress in Berlin – „Untersuchen, Bewerten, Beraten, Forschen: 125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz“

In Berlin fand 2013 traditionell in der dritten Septemberwoche der Jubiläumskongress des Verbands Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten e. V. (VDLUFA) statt. Insgesamt 465 Teilnehmer besuchten die dreitägige Veranstaltung, auf der 100 Vorträge gehalten und an 60 Postern diskutiert wurde. Auf der parallel stattfindenden Fachausstellung präsentierten 22 Aussteller Laborgeräte und -software. Die Veranstaltung fand ihren Abschluss mit einer Exkursion in das Berliner Umland.

Festempfang

Der Festempfang zum 125-jährigen Bestehen des VDLUFA fand am 17. September 2013 im Lichthof der TU Berlin statt. Zahlreiche Grußwortredner dokumentierten auf dem Kongress und dem Festempfang die enge Vernetzung des Verbandes mit der Politik, Beratung, Forschung sowie dem landwirtschaftlichen Fachverbandswesen:

- Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, Präsident der TU Berlin (Berlin)
- MinDir Clemens Neumann sowie MinR Dr. Hermann Stürmer, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
- MinDirig Friedrich Mayer, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, für das geschäftsführende Land Bayern in der Agrarministerkonferenz der Länder (München)
- Jakob Opperer, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft
- Johannes Frizen, Präsident des Verbandes der Landwirtschaftskammern
- Prof. Dr. Georg F. Backhaus, Präsident des Julius-Kühn-Instituts (JKI)
- Udo Folgart, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands e. V.
- Prof. Dr. K. H. Mühling, Dachverband wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e. V., Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung e. V.
- Dr. Horst Gerke, Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft e. V.
- HR DI Leopold Girsch, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)
- Univ.-Doz. Dr. phil. Gerhard Bedlan, Arbeitsgemeinschaft für Lebensmittel-, Veterinär- und Agrarwesen (Wien)
- Dr. Dietrich Pradt, Vorsitzender des Beirats des VDLUFA



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

Dokumentation zur 125-jährigen Verbandsgeschichte

Eine mehr als 350 Seiten starke Dokumentation der Verbandsgeschichte, welche sich schwerpunktmäßig mit der Eingliederung der ostdeutschen Fachkollegen und Institutionen in den VDLUFA und dessen Entwicklung in den vergangenen 25 Jahren befasst, übergab zu diesem festlichen Anlass Herr Prof. Dr. Gerhard Breitschuh, Leiter des Autorenteams, an den VDLUFA-Präsidenten.

Ehrungen

Besondere Ehrung erfuhren Herr Prof. Dr. Walter Horst (Hugo-Neubauer-Medaille) sowie Herr Prof. Walter Pfeffer (Sprengel-Liebig-Medaille in Gold). Herr Dr. Gutser wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

VDLUFA-Präsident im Amt bestätigt

Auf der im Rahmen des Kongresses ebenfalls stattfindenden Mitgliederversammlung wurde Herr Prof. Dr. Franz Wiesler, Wissenschaftlicher Direktor der LUFA Speyer, für eine vierte Amtszeit als Präsident des VDLUFA wiedergewählt.

Plenartagung

Die Plenarveranstaltung am 17. September sowie Vorträge und Diskussionen in Workshops am Folgetag nutzte der VDLUFA zur Positionsbestimmung.

Die „Janusköpfigkeit“ des Technischen Fortschritts beleuchtete Herr Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher (Institut für Datenbanken und Künstliche Intelligenz, Universität Ulm) in seinem Einführungsreferat: im Sinne eines Bumerag-Effekts werden bei der Lösung wichtiger Fragen der Menschheit, etwa des Ernährungsproblems, Erfolge immer auch von neuen Herausforderungen begleitet. Dies werde sich auch künftig nicht ändern und dem VDLUFA würde mit seinen Kernkompetenzen „Untersuchen, Bewerten, Beraten, Forschen“ dabei auch weiterhin eine wichtige Rolle zukommen.

Kernaufgaben des Fachverbandes sind Entwicklung und Validierung von chemischen, physikalischen, mikro- und molekularbiologischen Methoden zur Analyse von Böden, Düngemitteln, Futtermitteln, Ernteprodukten, Milch und Milchprodukten sowie die angewandte landwirtschaftliche Forschung. In den Anfängen des VDLUFA war die Tätigkeit des Verbandes auf eine Steigerung der Erträge ausgerichtet. Herr Prof. Dr. Hans Schenkel (Landesanstalt für landwirtschaftliche Chemie, Universität Hohenheim) erläuterte, dass auch die noch heute von vielen Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten betriebene amtliche Dünge- und Futtermittelkontrolle mit dem Ziel, die Landwirte vor Täuschung zu schützen, in dieser Zeit Ihren Ursprung hatte. In jüngerer Zeit gewannen die Qualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die Umweltanalytik rasch an Bedeutung.

Zwar hätten sich bei der landwirtschaftlichen Produktion die Aufwendungen an Produktionsmitteln wesentlich erhöht, aber besonders dank der Methodenentwicklungen im VDLUFA seien laut Herrn Prof. Dr. Heiner Goldbach (Institut für Nutzpflanzenwissenschaften



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

und Ressourcenschutz, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) die Entscheidungskriterien für den Einsatz an Produktionsmitteln von empirisch erarbeiteten generellen Empfehlungen inzwischen einer an Standort und Versorgungszustand angepassten Bemessung gewichen.

Frau Dr. Monika Lahrssen-Wiederholt (Abteilung Sicherheit in der Nahrungskette, Bundesanstalt für Risikobewertung – BfR, Berlin) hob die herausragende Rolle der seit Jahrzehnten im VDLUFA organisierten Labore im Umwelt- und Verbraucherschutz hervor, da dort eine Vielzahl von Analysemethoden entwickelt, validiert und standardisiert worden seien. Die Kompetenz des Verbandes ist in mehrere Fachgruppen gebündelt und findet Niederschlag in einer Vielzahl von Positionspapieren und in einer umfangreichen Methodensammlung. Mehrere jährlich von den verschiedenen Fachgruppen durchgeführte Ringversuche sind Ausdruck der ausgeprägten qualitätsgesicherten Verfahrensweisen. Zwischen dem BfR und dem VDLUFA besteht seit der Ernennung der Referenzlabore 2007 eine Kooperationsvereinbarung. Gemeinsame Themen sind Qualitätssicherungsmaßnahmen, die Gewinnung von Referenzmaterialien, Schnelltests sowie die Festschreibung erarbeiteter und erprobter Methoden über den DIN zum CEN.

Workshops zu den Ansprüchen an die Arbeit des VDLUFA

Die Anforderungen an den Verband aus Sicht des BMELV beschrieb Herr MinR Dr. Stürmer (Referats 511 – Pflanzenbau, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn). Die Politik benötige aufbereitete Daten und differenzierte Bewertungen bzw. Interpretationen, die es erlauben, Entscheidungen (Gesetze, Verordnungen) auf vernünftiger, wissenschaftlich abgesicherter Basis zu treffen. Dabei solle eine klare Trennung zwischen wissenschaftlich abgesicherten Daten einerseits und Interpretationen und Bewertungen sowie sich eventuell daraus ableitenden Empfehlungen andererseits erfolgen. Je weiter sich der VDLUFA von der objektiven Bereitstellung von Daten und Informationen hin zu politischen Empfehlungen bewege, desto zurückhaltender sollte er sein und umso sorgfältiger sollte er Fakten und Meinungen als solche kennzeichnen.

Für den Bereich der Beratung fasste der Präsident der LfL Bayern, Herr Jakob Opperer (Freising), die Erwartungen an den VDLUFA wie folgt zusammen: Gewünscht werde ein sicheres Fundament für sachgerechte Antworten, die Funktion einer nicht angreifbaren fachlichen Instanz, eine wichtige Rückversicherungsmöglichkeit, besonders bei weniger populären Hinweisen und Aussagen gegenüber Landwirtschaft, Politik und Gesellschaft. Gleichzeitig solle der VDLUFA im föderalen System Deutschlands eine fachliche Klammer bilden und dazu beitragen, dass Fakten nicht in Form länderspezifischer Einzelmeinungen, sondern mit einer Stimme artikuliert werden.

Herr Prof. Gerhard Flachowsky (ehem. JKI, Braunschweig) formulierte Ansprüche an den VDLUFA von Seiten der Forschung: Die Entwicklung, Weiterentwicklung und zeitnahe Veröffentlichung von Analysemethoden stünde an erster Stelle. Gewünscht werde auch eine stärkere Präsenz des VDLUFA an Lehr- und Ausbildungsstätten (Universitäten und



125 Jahre VDLUFA im Dienste von Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz

Fachhochschulen) und eine stärkere Einbindung des VDLUFA in komplexe Versuchsansätze bis zur Organisation und Leitung von Projekten bzw. Netzwerken. Nach wie vor werde dem Schutz der Landwirte vor Scharlatanerie Bedeutung beigemessen. Eine Entwicklung des VDLUFA hin zum Sprachrohr einer wissenschaftlich basierten Pflanzen- und Tierproduktion, eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltung des Kongresses und anderer Fachveranstaltungen, Herausgabe von Fachbüchern und einer Fachzeitschrift) sowie eine internationale Vernetzung und Abstimmung der Analysenverfahren seien weitere Anforderungen.

Globale Entwicklungen, wie ansteigende Erdbevölkerung, weniger begrenzt verfügbare Ressourcen je Einwohner, ansteigende Emissionen sowie Klimaänderungen und zunehmende Extremwetterereignisse stellten laut Herrn Prof. Dr. Gerhard Flachowsky neue Herausforderungen für die landwirtschaftliche Praxis sowie die Agrarforschung und damit auch für den VDLUFA dar. Erhöhte Ressourceneffizienz, nachhaltige Intensivierung und Emissionsminderung bzw. „mehr (Produkte) für mehr (Menschen) mit weniger (Ressourcen und Emissionen)“ seien aktuelle Schlagworte. Herr Prof. Hans Schenkel nannte die Eintragspfade und Auswirkung bestimmter unerwünschter Stoffe in die Nahrungskette oder die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie oder ähnlicher rechtlicher Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltqualität als weiteren künftigen VDLUFA-Schwerpunkt. Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt erläuterte Herausforderungen im Bereich Futtermittelsicherheit, die gemeinsam angegangen werden sollten.

In den Öffentlichen Sitzungen der Sektionen „Pflanzliche Produktion“, „Tierische Produktion und Futtermittel“, „Analytik“ und „Saatgut“ wurden an den Folgetagen mehr als 150 Vorträge und Posterpräsentationen gehalten. Die Kurzfassungen aller Beiträge können von der VDLUFA-Webseite unter http://www.vdlufa.de/kongress2013/Kurzfassungen2013_web.pdf heruntergeladen werden.

Diese Pressemitteilung enthält 154 Zeilen, 1186 Wörter und 8781 Zeichen

Dr. Susanne Klages, Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten e. V. (VDLUFA), Obere Langgasse 40, D-67346 Speyer, Telefon 06232/136-121, Fax 06232/136-122, E-Mail: info@VDLUFA.de, Internet: <http://www.VDLUFA.de>